

## POSITIONSPAPIER „KRITIS & KULTUR“

### FÜR EINE STÄRKUNG DES TEILSEKTORS „KULTUR“ IM DACHGESETZ KRITIS

Mit der Initiative für ein Dachgesetz KRITIS, die im Dezember 2022 durch Bundesinnenministerin Nancy Faeser verkündet wurde, will die Bundesregierung „eine bundesgesetzliche Regelung zum physischen Schutz Kritischer Infrastruktur“<sup>1</sup> schaffen. Es ist vorgesehen, die Kritischen Infrastrukturen (KRITIS), auf die sich das Gesetz beziehen soll, zu identifizieren. Laut dem zugehörigen Eckpunktepapier „wird auch der KRITIS-Sektor „Kultur und Medien“ angemessen einbezogen.“<sup>2</sup>

Dieser Zielsetzung wird der vorliegende Referentenentwurf vom 28.07.2023 aus Sicht von Blue Shield Deutschland nicht gerecht. Der KRITIS-Sektor „Medien und Kultur“ wird lediglich in § 5 Absatz 2 in einer Aufzählung mit anderen „Bereichen“ aufgeführt bzw. wird nicht unterschieden zwischen der Einstufung als KRITIS-Sektor und den anderen Bereichen. In der Begründung zu § 5 Absatz 2 werden die weiteren Einrichtungen, die in Deutschland „für Wirtschaft und Gesellschaft wichtig und schützenswert“ sind, wie z. B. die Kulturgut bewahrenden Einrichtungen des Teilssektors „Kultur“, nicht erwähnt. Die Erläuterungen im 1. Absatz der Begründung zu § 5 Absatz 2 stehen in keinem inhaltlichem Zusammenhang mit dem Teilssektor „Kultur“ und die Erläuterungen im 2. Absatz wiederholen lediglich den Gesetzestext in § 5 Absatz 2.

**Nach unserer Einschätzung kann hierdurch der Eindruck entstehen, dass der Teilssektor „Kultur“ kein vollwertiger Bestandteil der Kritischen Infrastrukturen in Deutschland ist, eine problematische Entwicklung für die Kulturgut bewahrenden Einrichtungen.**



Wir betonen, dass Kulturgut und Kulturgut bewahrende Einrichtungen Bestandteil der KRITIS sind. Die Beschädigung, Zerstörung und der Verlust von Kulturgut haben dramatische Folgen für das Funktionieren einer modernen Gesellschaft, auch wenn ihr Ausfall keine unmittelbare Auswirkung auf „Leib und Leben“ der Bevölkerung hätte. Sie sind zu schützen,

- weil „aufgrund ihrer kulturellen und identitätsstiftenden Bedeutung ihre Zerstörung eine Gesellschaft emotional erschüttern und psychologisch nachhaltig aus dem Gleichgewicht bringen kann“<sup>3</sup>,
- weil Kulturgut das kulturelle, kollektive Gedächtnis von Gemeinschaften bildet und Kulturgut bewahrende Einrichtungen den Zugang zu historischen Informationen für eine mündige, demokratische Gesellschaft sichern,

<sup>1</sup> Pressemitteilung des Bundesinnenministeriums vom 07. Dezember 2022.

<sup>2</sup> Siehe das Papier *Eckpunkte für das KRITIS-Dachgesetz, 2022*, 4. Zusammen mit der Branche Medien bildet Kulturgut und dessen Schutz den Sektor „Medien und Kultur“ im Rahmen der KRITIS. Die Grundlage hierfür ist die Nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS-Strategie, 2009) und eine Festlegung einer Bund-Länder-AG aus dem Jahr 2011. Eine solche Einbindung von Kulturgut und Kulturgut bewahrenden Einrichtungen entspricht zudem dem aktuellen Bedeutungsgewinn im Hinblick auf den Schutz von Kulturgut innerhalb der NATO (siehe die *NATO Bi-Strategie*

*Command Directive 086-005 – Implementing Cultural Property Protection in NATO Operations and Missions*). Dieser Bezug zur NATO und deren Berücksichtigung der KRITIS findet sich im Papier *Eckpunkte für das KRITIS-Dachgesetz, 2022*, 2. Die Anerkennung von Kultur(gut) als Teil der KRITIS wurde jedoch bis heute nicht mit den notwendigen Schutzmechanismen für Kulturgut unterlegt. Weiterhin fehlt ein zwischen Bund und Ländern abgestimmter Handlungsansatz für den Schutz und die Bergung von Kulturgut im Katastrophen- und Verteidigungsfall.

<sup>3</sup> *Nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen*, 2009, 5.

- weil Kulturgut zu den kulturellen und materiellen Vermögenswerten Deutschlands gehört, und daher vor Zerstörung, Beschädigung oder Verlust zu schützen ist.

Neben diesen allgemeinen Funktionen unterstützen die verschiedenen Arten von Kulturgut und Kulturgut bewahrenden Einrichtungen unser Gemeinwesen durch ihre spezifischen Aufträge.

- Die dauerhafte Absicherung von Unterlagen mit bleibendem Wert ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe eines Archivs: Diese Aufgabe gewährleistet Rechtssicherheit und hält die Dokumentation der „*Kontinuität in Recht, Verwaltung und Politik*“<sup>4</sup> aufrecht. Somit schaffen Archive die Grundlagen einer beweissicheren Rechtsprechung für die Regierung und Verwaltung, der Sicherung berechtigter Belange betroffener Personen und Institutionen und weiterhin auch einer quellengestützten historischen Forschung über die Entstehung und Entwicklung unseres Landes und lokaler Gemeinschaften.
- Bibliotheken bewahren weite Teile des schriftlichen und gedruckten Kulturerbes Deutschlands. Sie garantieren zudem rechtlich gesicherte Zugänge zu Informationen und unterstützen so die Handlungsfähigkeit der deutschen Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung in Krisenzeiten. Bedeutende historische Bestände und über Jahrhunderte tradierte Pflichtexemplarrechte bilden den Grundstein zur Sicherung der Wissensbestände der Vergangenheit und der Zugänglichkeit des Wissens in der Gegenwart.
- Museen sammeln und bewahren die materielle Überlieferung von Kultur und Natur, sie dokumentieren darüber hinaus das immaterielle Kulturerbe. Damit liefern sie die unverzichtbare Grundlage für die Erforschung der Vergangenheit und zur Gewinnung von Einsichten in zukünftige Entwicklungen. Wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung sind beispielsweise im deutschen Kulturgutschutzgesetz alle

Sammlungsobjekte öffentlich finanzierter Kulturgut bewahrender Einrichtungen als „nationales Kulturgut“ vor Verlust durch unrechtmäßige Verbringung aus Deutschland geschützt.

- Unser denkmalgeschütztes Kulturgut begründet als Zeugnis menschlichen Wissens und Könnens unser gemeinsames kulturelles Erbe. Es verkörpert Traditionen, Werte und Selbstverständnis unserer Gesellschaft; in Gestalt von Bau- und Bodendenkmälern vermittelt es als historisch gewordene, vertraute Umwelt Halt in Zeiten des rasanten Wandels. Unser kulturelles Erbe ist somit von existentieller Bedeutung für unsere Gesellschaft und Teil der KRITIS.

Obwohl diese Funktionen für die jeweiligen Sparten weithin anerkannt und kommuniziert sind, haben sie bisher unzureichenden Eingang in die öffentliche Planung für das Krisenmanagement gefunden.

Blue Shield Deutschland ist sich bewusst, dass nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die Länder für die Kultur und damit auch für Kulturgüter und die Kulturgut bewahrenden Einrichtungen zuständig sind, der Bund dagegen nur über sehr eingeschränkte Kompetenzen in diesem Bereich verfügt. Dies begrenzt die Regelungen, die das Dachgesetz KRITIS für den Teilssektor Kultur treffen kann. Gleichzeitig wird das Dachgesetz aufgrund seines grundlegenden Charakters die Wahrnehmung darüber prägen, welche Sektoren für unser Gemeinwesen entscheidend sind.

**Da der Referentenentwurf bisher auf eine grundsätzliche Listung aller kritischen Sektoren verzichtet, kann der Eindruck entstehen, dass der Sektor „Kultur und Medien“ nicht mehr Teil der KRITIS ist. Um diese negative Entwicklung zu vermeiden, empfehlen wir die Einfügung einer solchen Aufzählung, für den Teilssektor „Kultur“ natürlich verbunden mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit der Länder, wie in § 5 Absatz 2 des Referentenentwurfs angelegt.**

<sup>4</sup> Zukunft bewahren. Denkschrift der Allianz zur Erhaltung des Schriftlichen Kulturguts, 2009, 6.

**Weiterhin sehen wir einen deutlichen Nachbesserungsbedarf bei der Begründung zu § 5 Absatz 2. Diese sollte den Teilsektor Kultur sowie die Schutzwürdigkeit von Kulturgütern und Kulturgut bewahrende Einrichtungen explizit erwähnen und deren Bedeutung für das Gemeinwesen aufbauend auf dem bestehenden Einvernehmen zwischen Bund und Ländern im Rahmen der KRITIS-Strategie feststellen.**

Neben der oben ausgeführten Bedeutung von Kulturgütern und Kulturgut bewahrenden Einrichtungen begründen wir diese beiden Änderungsvorschläge mit folgenden Punkten:

- Auf Bundesebene gibt es Kulturgut bewahrende Einrichtungen, für die eine Zugehörigkeit zur KRITIS geprüft werden sollte. Hierzu gehören u. a. das Bundesarchiv, Bibliotheken und Museen in Trägerschaft des Bundes (darunter das Deutsche Historische Museum, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Nationalbibliothek, die Bibliothek des deutschen Bundestages) und der Zentrale Bergungsort im Oberrieder Barbarastollen.
- Die Länder sollten stärker ermutigt werden, eigene Regelungen – bestenfalls in einem miteinander abgestimmten Vorgehen – zu treffen. Dies könnte z. B. im Rahmen der Brand- und Katastrophenschutzgesetze erfolgen.
- Es sollte angeregt werden, die teils veralteten Listen der Kulturgüter, die unter dem Schutz der „Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten“ (1954) stehen, zu überprüfen und etwaige Schutzmaßnahmen im Kontext des Dachgesetzes KRITIS neu zu bewerten.
- Es gibt zahlreiche Anlagen der KRITIS, die nach den Denkmalschutzgesetzen der Länder als Denkmäler gelistet sind. Es sollte ein fachlicher Austausch angeregt werden, um Synergien zwischen KRITIS und Denkmalschutz zu stärken und potentielle Konflikte zu vermeiden.

Durch die Berücksichtigung unserer Änderungsempfehlungen sichert das Dachgesetz KRITIS den gegenwärtigen Stand des Kulturgutschutzes im Rahmen der kritischen Infrastrukturen.

### **Blue Shield Deutschland**

Dieses Positionspapier wurde durch den Vorstand des Deutschen Nationalkomitee Blue Shield (Blue Shield Deutschland) e.V. entwickelt. Blue Shield Deutschland setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für den Schutz von Kulturgut gemäß der Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten vom 14. Mai 1954 (Haager Konvention) ein. Darüber hinaus setzen wir uns für regionalen, nationalen und internationalen Kulturgutschutz ein und stärken dessen Reaktionsfähigkeit in Krisen- und Friedenszeiten. Hierfür vernetzen wir Akteure aus den Bereichen des Kulturerbes und des Krisen- und Notfallmanagements.

Diese Ziele verfolgen wir zusammen mit unseren sechs konstituierenden Mitgliedern und ihren weit über 12.000 Mitgliedern: dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA), dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv), der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz (DGKS), dem Deutschen Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates ICOM, dem Deutschen Nationalkomitee von ICOMOS und der Deutschen UNESCO-Kommission.

### **Kontakt**

Deutsches Nationalkomitee Blue Shield e.V.  
Nicolaihaus  
Brüderstraße 13  
10178 Berlin

Ansprechpartnerin:  
Susann Harder  
Präsidentin

Mail: [info@blue-shield.de](mailto:info@blue-shield.de)  
Page: [www.blue-shield.de](http://www.blue-shield.de)